

»Goldener Schnitt« in Stein gemeißelt – 3D-Scans (v)ermessen 15.000 Jahre alte Schieferbilder und die Bedeutung ihrer Künstler

Sie erhalten dieses Bild zur einmaligen Verwendung. Darüber hinausgehende Verwendungen bedürfen der schriftlichen Zustimmung durch das Bildarchiv des RGZM.

Bei Verwendung bitte folgende Quellenangabe verwenden:

Foto: Institution / Name der Fotografin bzw. des Fotografen (bspw.: Foto: RGZM / R. Müller)

Bitte beachten Sie, dass bei Quellenangaben für Abbildungen die Bildrechte des Urhebers gewahrt werden. Der Name des Fotografen/Zeichners muss genannt werden, auch wenn die Vorlagen von einer Institution oder einem Amt zur Verfügung gestellt werden.

Wenn die Namensnennung nicht erfolgt, kann der Urheber sie einklagen!

Bei Scans oder Reproduktionen ist entsprechend nicht der Fotograf sondern der Urheber des reproduzierten Werkes zu nennen.



Abb. 1:

Ausgrabungen auf dem über 15.000 Jahre alten Fundplatz Gönnersdorf. Das Foto zeigt einen Ausschnitt aus der Grabungsfläche. Charakteristisch für Gönnersdorf ist die dichte Lage der vielen gravierten und ungravierten Schieferplatten (Foto: Monrepos).



Abb. 2:

Gönnersdorf, Detail der Schieferplatte 59 mit nach links gewendetem Pferdekopf. Gut erkennbar sind das Auge, Nüstern, Ganasche und Behaarung (Foto: Monrepos).

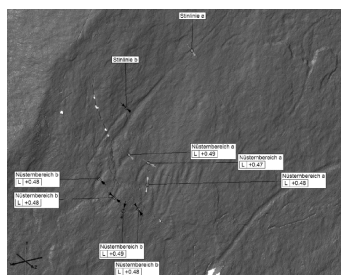


Abb. 3:

Ausschnitt eines Detailscans der Pferdekopfs von Platte 59. Angegeben sind die Linienbreiten der Gravierungen an ausgewählten Messpunkten des 3D-Scans (Foto: Monrepos / A. Güth).

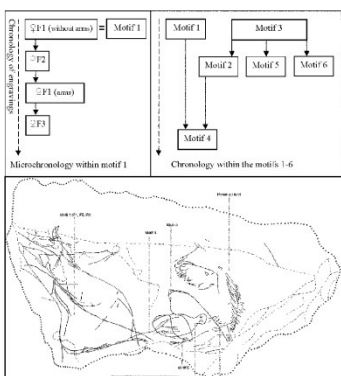


Abb. 4:

Umzeichnung der gravierten Schieferplatte vom Fundplatz Gönnersdorf mit der sogenannten „Geburtsszene“ aus Frauendarstellungen (links), Baby (Mitte unten) und Pferdekopf (rechts). Das Diagramm oben zeigt die chronologische Abfolge der einzelnen sich überschneidenden Motive, die anhand von Analysen der 3D-Scans erstellt werden konnte (Foto: Monrepos / A. Güth).